Nr. 13 Kamen, Freitag, den 30. Januar 1914. 32. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Deutsches Reich.

Das gekränkte Reichstagspräsidium? Bei der Gratulationscour am Geburtstage des Kaisers soll es vielfach aufgefallen sein, daß der Kaiser die Präsidenten des Herrenhauses sowohl wie des preußischen Abgeordnetenhauses mit einem kräftigen Händedruck begrüßte, während er sich dem Präsidium des Reichstages gegenüber mit einem Kopfnicken begnügt, nach anderer Meldung dasselbe anscheinend absichtlich übersehen haben soll. Diesen Gerüchten liegen, wie der „Berl. Lok.-Anz." „nach zuverlässiger Erkundigung" feststellen kann, lediglich folgende Tatsachen zugrunde: Der Monarch begrüßte den Präsidenten Dr. Kämpf und die beiden Vizepräsidenten Dr. Paasche und Dove, jeden einzeln, mit einem besonders freundlichen Kopfnicken, dagegen schüttelte er allerdings dem Präsidenten des Herrenhauses von Wedel und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Graf Schwerin-Löwitz die Hände. Wenn man aber berücksichtige, daß Herr von Wedel früher der langjährige Hausminister des Kaisers war, und daß Graf Schwerin-Löwitz, als Vorsitzender des Deutschen Landwirtschaftsrates, dem Kaiser seit vielen Jahren intim bekannt ist, während er solche persönlichen Beziehungen zu Herrn Dr. Kämpf nicht hat, so werde man diesen Vorgang natürlich finden und ihm keinerlei politische Bedeutung beilegen oder ihn gar als eine kaiserliche Kundgebung gegen den Reichstag bzw. dessen Präsidenten hinstellen können. — Sollte es mit dieser Feststellung seine Richtigkeit haben, so erübrigt sich wohl auch eine Berliner Meldung der „Lpz. N. N." vom Donnerstag, derzufolge die Herren des Reichstagspräsidiums, da sie sich zurückgesetzt gefühlt, die ihnen zur Galaoper zur Verfügung gestellten Billette zurückgeschickt hätten.

Rücktritt der reichsländischen Regierung. Auf eine in der Kommissionssitzung des elsaß-lothringischen Landtages am Mittwoch durch den Zentrumsabgeordneten Hauß gestellte Anfrage gab der Staatssekretär Frhr. Zorn von Bulach die Erklärung ab, die Gesamtregierung von Elsaß-Lothringen habe ihre Konsequenzen aus den Zaberner Vorfällen gezogen. Eine Entscheidung sei von höherer Stelle noch nicht getroffen. — Hoffentlich läßt die Entscheidung nicht allzu lange auf sich warten; möge die Wahl auf die richtigen Männer fallen! — Aus dieser Entwicklung der Dinge geht nunmehr klar hervor, daß die Berliner Zentralregierung sich entschieden auf den Standpunkt gestellt hat, oder stellen will, daß die Zivilbehörden in der Zaberner Angelegenheit versagt haben, und daß dies Versagen das Auswachsen der ganzen beklagenswerten Affäre zu den bekannten Dimensionen verschuldete.

In der nämlichen Sitzung wurden, der „Straßburger Post" zufolge, beim Etat des Statthalters die Repräsentationskosten des Statthalters gemäß dem vorjährigen Beschluß auf 100 000 ℳ (Etatsatz 200 000 ℳ) festgesetzt. Ein sozialdemokratischer Antrag, den Dispositionsfonds zu streichen, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt, ebenso beim Etat der Finanzverwaltung der analoge Antrag auf Streichung des Kaiserlichen Gnadenfonds; nur zwei Zentrumsvertreter stimmten mit für die Streichung.

* * *

Offiziöse Mitteilung.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet in ihrer Freitagnummer:

Der Statthalter in Elsaß-Lothringen, Graf Wedel, hat sein schon im Dezember angebotenes Abschiedsgesuch erneuert. Wie wir weiter erfahren, haben auch der Staatssekretär Freiherr Zorn von Bulach und die Unterstaatssekretäre Dr. Petri, Mandel und Koehler erneut um ihre Entlassung gebeten. Die Kaiserliche Entscheidung wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen.

Kleine politische Nachrichten.

In Petersburg wurde am Mittwoch durch den russischen Minister des Aeußern und den deutschen Botschafter die russisch-preußische Abgrenzungskonvention betr. die Grenzstrecke von der Memel bis zum Pissafluße unterzeichnet; die Konvention tritt einen Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos reiste am Mittwochabend 11 Uhr von Berlin nach Wien ab.

Die Gesetzvorlage betreffend die Erhöhung des Rekrutenkontingents der österreichisch-ungarischen Monarchie wurde auch vom ungarischen Abgeordnetenhause angenommen; danach entfallen von den geforderten 31 300 Mann 13 676 Mann auf Ungarn.

Die Senatskommission für die französische Wahlreform lehnte den Vermittlungsentwurf der Regierung ab; sie hält den früher vom Senat angenommenen Entwurf aufrecht.

Die Kapitäne der spanischen Handelsmarine beschlossen, in acht Tagen in den Ausstand zu treten, da die Schiffahrtsgesellschaften ihre Forderungen abgelehnt haben.

Hassan Tahsin Pascha, der im letzten Balkankriege die gegen Griechenland kämpfenden türkischen Truppen befehligte, reiste von Saloniki nach Lausanne ab, weil er angeblich in Konstantinopel vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollte.

Die kürzlich außerhalb Rußlands aufgetauchten Gerüchte, daß die Putilowwerke an Krupp verkauft worden seien, beruhen nach halbamtlicher russischer Meldung gänzlich auf Erfindung.

Der russische Verkehrsminister brachte im Ministerrat einen Gesetzentwurf ein betr. den Bau von Schleusen im Dnjepr-Lauf zwischen Jekaterinoslaw und Alexandrowsk; die Kosten sind auf etwa 75 Millionen Mark veranschlagt.

Die Bank von England hat am Donnerstag ihren Diskont von 4 auf 3 Prozent herabgesetzt.

Deutscher Reichstag.

201. Sitzung. § Berlin, 29. Januar 1914.

Im Reichstage wurde heute die unabsehbare Etatdebatte zum Reichsamt des Innern fortgesetzt mit einer Rede des Konservativen Hösch gegen die Linke, vor allem gegen Hestermann und Dr. Böhme, den als Nachfolger Krüchers in Salzwedel-Gardelegen gewählten jetzigen Führer des Bauernbundes. Die mit Heiterkeit aufgenommene Devise seiner Polemik war: „Alles ist eite', selbst der Bauernbund!" Für die Anbahnung der inneren Kolonisation nahm der Redner für seine Partei die Priorität in Anspruch, was natürlich auf der Linken lebhaften Widerspruch hervorrief. Die Unruhe wurde noch stärker, als unmittelbar darauf Herr Westermann seinen Austritt aus dem Bauernbunde damit erklärte, daß der Bund immer weiter nach links rücken, und dann gegen seinen nationalliberalen Mithospitanten Dr. Böhme zu Felde zog, der ebenfalls stets nur Angriffe gegen die Rechte finde. Das weitere Ausspinnen der unfruchtbaren Erörterung, die mit dem Gehalt des Staatssekretärs schwerlich etwas gemein hat, wurde vom Vizepräsidenten Dr. Paasche wohl unter ziemlich allseitiger Zustimmung unterbunden. Nachdem hierauf der Reformparteiler Bruhn die Angriffe des Dr. Werner-Gießen gegen das Wolffsche Telegraphenbureau erneuert und der Sozialdemokrat Dr. Erdmann in einer die wenigen Zuhörer einschläfernden langen Vorlesung das Mißtrauen der Arbeiter gegen die Regierung und gegen Rom zum Ausdruck gebracht hatte, betonte der Zentrumsabgeordnete Giesberts unter dem großen Beifall seiner Fraktionsfreunde, daß von einem Terrorismus der Bischöfe gegen die katholischen Arbeiter keine Rede sein könne, und daß es überhaupt keine Zersplitterung unter den Arbeitern gäbe, wenn nicht die Sozialdemokratie von jeher die Gewerkschaften für ihre Parteizwecke gemißbraucht hätte. Natürlich versetzte das die äußerste Linke in große Aufregung. In seiner ruhigen, sachlichen Art trat dann der Nationalliberale Schwabach für die Wünsche der Staatsarbeiter ein, von denen der Staatssekretär Delbrück bemerkte, daß sie, soweit sie auf die Forderung eines Staatsarbeiterrechtes hinausliefen, bereits im Vorjahre vom Bundesrat abgelehnt seien. Die Sitzung schloß mit der von lebhaftem Beifall der Linken begleiteten Erklärung des Abg. Bassermann, daß die nationalliberale Fraktion aus der heutigen Rede des Abg. Hestermann die Konsequenz gezogen habe, sein Hospitantenverhältnis zu ihr zu lösen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

15. Sitzung. × Berlin, 29. Januar 1914.

Im Abgeordnetenhause beriet man heute den gestern begonnenen Gestütsetat weiter. Sachlich wurden im ganzen dieselben Beschwerden vorgebracht wie gestern. Gleich zu Beginn der Sitzung nahm der Sozialdemokrat Hofer die besonders vom Abg. Wachhorst de Wente hervorgehobene Beschwerde auf, daß die kleineren und mittleren Besitzer durch die Remontekommission vor den Großgrundbesitzern zurückgesetzt werden. Die Antwort, die der konservative Abg. von Pappenheim sich zu erteilen berufen fühlte, war von einer Erregung durchzittert, die den Anstoß zu einer recht stürmischen Debatte gab, welche immer mehr in persönliche Auseinandersetzungen der Rechten mit den Nationalliberalen und den Sozialdemokraten ausartete. Herr von Pappenheim ging in seiner Erregung so weit, dem Abg. Wachhorst de Wente vorzuwerfen, seine Lebensaufgabe bestehe darin, Unfrieden zu säen zwischen Klein- und Großbesitz. Selbst der Landwirtschaftsminister, Herr von Schorlemer, schlug sich auf die Seite der Gegner des Abg. Wachhorst de Wente, und zum Schluß dieser recht unerquicklichen Auseinandersetzung goß Herr Dr. Diederich Hahn noch Oel ins Feuer. Er war von dem nationalliberalen Redner als der größte Meister in der politischen Klopffechterei — ein Urteil des Herrn von Zedlitz über Herrn Dr. Hahn — apostrophiert worden und revanchierte sich mit Zitierung eines Ausspruches desselben Freiherrn von Zedlitz, in dem dieser die Nationalliberalen als „Fraktion Drehscheibe" gekennzeichnet hatte. Schließlich wurden die außerordentlichen Ausgaben bewilligt. — Es folgte eine Aussprache über den Ankauf des Gutes Altenfeld für die Graditzer Vollblutzucht, der bewilligt wurde, ebenso wie der Rest des Gestütsetats, worauf man den Domänenetat in Angriff nahm. Schließlich unterhielt man sich über eine Hilfsaktion für die Winzer. Auch die Zustände des Bades Norderney, dessen Besuch man auch minderbemittelten Kreisen ermöglichen wollte, wurden gestreift, und der Landwirtschaftsminister zeigte sich den Wünschen, eine Aenderung der Kurtaxe im Interesse der Familienangehörigen eintreten zu lassen, nicht abgeneigt. Als letzter Redner trat schließlich der Fortschrittler Hoff für größere Aufteilung der Domänen im Interesse der inneren Kolonisation ein.

Zur Krisis in den Reichslanden.

Die unselige Zabernaffäre scheint sich nun doch noch zu einer Regierungskrise in den Reichslanden auswachsen zu sollen. Wie Staatssekretär Zorn von Bulach am Mittwoch in einer Kommission der elsaß-lothringischen Kammer mitteilte, hat die Regierung der Reichslande dem Kaiser ihre Demission angeboten. Ob und wann der Kaiser die Demission genehmigen wird, steht noch nicht fest. Wir bieten hiermit unseren Lesern die Bildnisse der leitenden Männer in der reichsländischen Regierung, und zwar den Statthalter Grafen von Wedel und den Staatssekretär Freiherrn Zorn von Bulach.



Unterstaatssekr. Frhr. Zorn v. Bulach — Statthalter Graf v. Wedel

Aus dem Reiche.

Die leidige Spielerei mit Schußwaffen. Beim Spielen mit einem Tesching erschoß in Stettin der 25 Jahre alte Lithograph Arnold Becker seine Braut, die 22 jährige Else Pieper, in deren Wohnung in dem Moment, als sie durch die Tür in das Zimmer eintrat. Becker wurde verhaftet. Die Kriminalpolizei steht auf dem Standpunkt, daß es sich um einen Unglücksfall handelt.

Drahtlose Verbindung zwischen Deutschland und Amerika. Am Mittwoch hat zum ersten Male eine direkte drahtlose Verbindung zwischen Deutschland und Amerika stattgefunden. Auf Befehl des Kaisers ist der Hochfrequenz-Maschinen-A.-G. ein Telegramm an den Präsidenten Wilson zur drahtlosen Beförderung nach Amerika übermittelt worden. Die der Gesellschaft gehörige Station Eilvese bei Hannover hat diese Depesche direkt drahtlos weitergegeben, und die Empfangsstation Tuckerton in Amerika hat den fehlerfreien Eingang bestätigt. Die Entfernung zwischen der Aufgabe- und der Empfangsstation beträgt 6500 Kilometer.

Der fünfzigjährige Gedenktag des Gefechtes bei Düppel soll in diesem Jahr durch eine Düppel-Gedächtnisausstellung in Sonderburg begangen werden. Die Ausstellung soll den Krieg 1864, insbesondere die Entscheidungskämpfe von Düppel und Alsen, und die Feuertaufe der neugeschaffenen Marine darstellen. Gegenstände der persönlichen Erinnerung an den ersten deutschen Einigungskrieg sollen gesammelt und ausgestellt werden. Die Gegenstände werden der Ausstellung leihweise überlassen. Zur Vorbereitung der Ausstellung und der Düppelfeier ist ein Veteranenausschuß gebildet worden, der durch einen in der Provinz Schleswig-Holstein zusammengetretenen Provinzialausschuß unterstützt wird.

Asyle für kranke Tiere. Zu König Ludwig III. kam, nach einer Münchner Meldung, am Dienstag eine Deputation hochadliger Damen, um den König zu bitten, das Protektorat über Asyle für kranke Tiere zu übernehmen, die im ganzen Reiche gegründet werden sollen. Der König hörte die Damen an, erkundigte sich, wieviel Geld die Damen für diesen Zweck bereits gesammelt haben und antwortete dann: „Kranke Tiere, meine hochverehrten Damen, tötet man, kranken Menschen aber hilft man. Verwenden Sie Ihr Geld lieber für die armen, kranken und erwerbsunfähigen Menschen, denen Sie nützen, den kranken Katzen, Hunden und Pferden aber nicht. Folgen Sie, meine Damen, und Sie werden ein wohltätiges Werk tun. Ich bitte Sie, meine Worte zu beherzigen." Die Damen sollen recht enttäuscht abgezogen sein.

Schiffskatastrophen. Die Hamburger Bark „Seestern" ist seit etwa 15 Tagen überfällig. In Hamburger Schiffahrtskreisen glaubt man jetzt, daß das Schiff im Stillen Ozean mit Mann und Maus untergegangen ist. Die Bark befand sich auf der Reise von Neu-Süd-Wales nach Chile. Sie hatte Hamburg am 10. April vorigen Jahres mit der Bestimmung nach Australien verlassen und am 28. Oktober die Weiterreise nach Chile angetreten. Seit dieser Zeit fehlt jede Nachricht von dem Schiff. An Bord befanden sich 22 deutsche Matrosen, die durchweg aus dem Nordwesten Deutschlands stammen. — Der deutsche Dreimastschoner „Vorwärts" ist den schweren Stürmen auf der Ostsee zu Beginn dieses Jahres zum Opfer gefallen und gesunken. Auf dem Dreimaster befanden sich drei Mann, die ertrunken sind.

Geschichtskalender.

Sonnabend, 31. Januar. 1741. T. G. Hippel, Schriftsteller, * Gerdauen. — 1797. Franz Schubert, Komponist, * Lichtenthal bei Wien. — 1828. Alex. Ypsilantis, griechischer Freiheitsheld, † Wien. — 1863. H. L. Gall, Chemiker, † Trier. — 1866. Friedrich Rückert, Dichter, † Neuses bei Koburg. — 1891. Ernst Meissonier, französischer Maler, † Paris. — 1895. Hermann Gruson, Ingenieur, † Magdeburg. — 1899. Marie Luise, Fürstin von Bulgarien, † Sofia. — 1908. Karl von Voit, berühmter Physiolog, seit 1863 Professor München, † daselbst. — 1911. Paul Singer, sozialdemokratischer Politiker, † Berlin.

Lokales und Provinzielles.

* — **Eine Verlängerung der Deklarationsfrist für den Wehrbeitrag** über den 31. Januar hinaus wird in Preußen nicht erfolgen. Den begründeten Gesuchen einzelner um Verlängerung der Frist um 8 bis 14 Tage wird jedoch von den Steuerbehörden stattgegeben werden.

* — **Schöffengerichtssitzung** am 29. Jan. In der heutigen Schöffengerichtssitzung, in welcher Herr Amtsrichter Dr. Haarmann den Vorsitz führte, während der stellvertretende Amtsanwalt, Herr Stadtsekretär Floer die Anklage vertrat, wurde in 7 Sachen verhandelt. Eine der Sachen wurde zwecks weiterer Aufklärung vertagt. Durch lautes Singen hatte am 10. Oktober 1913 der Arbeiter Th. K. von hier auf der hiesigen Bahnhofstraße groben Unfug verübt und war derselbe dieserhalb in eine polizeiliche Strafe von 9 M evtl. 3 Tagen Haft genommen worden. K. hatte die Entscheidung des Gerichts angerufen mit der Begründung, daß nicht er, sondern eine andere Person gesungen habe. Durch das Zeugnis des Polizeibeamten wurde er jedoch überführt und erkannte das Gericht gleichfalls auf die schon durch die Polizeiverwaltung festgesetzte Strafe. — Am 4. November 1913 war der Fuhrunternehmer Gustav Storkebaum mit dem Abladen von Steinen beschäftigt. Hierbei war der Schüler Heinrich Gratz aus Methler behilflich. Die Steine wurden vom Wagen heruntergeworfen. Der Berginvalide W. L. aus Westick sah nun, wie die Steine auf die dem Storkebaum gehörende am Boden liegende Peitsche geworfen wurden. Während er die Personen nun darauf aufmerksam machte und die Peitsche aufhob, wurde er unglücklicherweise noch von einem Steine getroffen, welchen der Schüler Gratz vom Wagen herunter warf. Hierüber erbost, hieb L. mit der Peitsche auf den Schüler ein. Die Folge hiervon war: Verantwortung vor dem heutigen Schöffengericht wegen Körperverletzung. Weil der Fall äußerst gelinde lag, kam der Angeklagte mit 3 M Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit einem Tage Gefängnis davon. — Durch Strafverfügung der hiesigen Polizeiverwaltung war der Bergmann Fr. N. von hier mit 6 M evtl. 2 Tagen Haft deswegen bestraft, weil derselbe es nicht für nötig befunden hatte, sich bei seinem Verzuge von hier und auch bei seinem Zuzuge nach hier weder polizeilich abnoch anzumelden. Der Bestrafte hatte Einspruch erhoben. Er führte aus, daß er nicht von Kamen verzogen sei, er sei nur auswärts beschäftigt gewesen und meistenteils des Sonnabends nach Hause (d. h. nach hier) zurückgekehrt. Durch den Zeugen, Polizeibeamten Richter, ist jedoch festgestellt, daß der Aufenthaltsort völlig unbekannt war; wie er (Richter) auch verschiedentlich bei der Mutter des Bestraften festgestellt habe, sei derselben der Aufenthaltsort des Sohnes nicht bekannt gewesen. Das Schöffengericht ließ die Strafe als zu Recht ergangen bestehen. — Mehr Glück mit seinem Einspruche gegen die polizeiliche Strafverfügung hatte der Kaufmann J. H. von hier. H. war, weil er die Straße an seiner Besitzung im Wiemeling nicht gereinigt hatte, mit 3 M bestraft worden. Der Bestrafte begründete seinen Einspruch damit, daß der untere Wiemeling an der Westseite bedeutend höher liege als nach der Ostseite. Das ganze Regenwasser, der Schmutz pp. fließe seiner Besitzung zu, während die Westseite der Straße fast trocken liege. Bei einem solchen Zustande der Straße halte er sich zur Reinigung nicht verpflichtet und beantrage er seine Freisprechung. Das Gericht erkannte dementsprechend. — Weil er den Lehrer Lehnemann in Bergkamen durch die Worte: „Wenn Herr Lehnemann nicht ruhig ist, kriege ich ihn an den Kragen", beleidigt hatte, wurde der Bergmann W. M. aus Bergkamen mit 10 M und weil der Angeklagte ferner dem Lehrer einen Zettel mit ungehörigen Bemerkungen zugesandt hatte, mit 5 M bestraft. — Angeklagt wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung waren die Bergleute A. H. und F. B., sowie der Schreinergeselle F. Gr., sämtlich aus Weddinghofen. Die Genannten sollten am 19. Oktober das Fahrrad des Schmiedemeisters Karl Hüddemann aus Weddinghofen beschädigt, sowie den H. selbst und den Chauffeur E. Lindemann gleichfalls aus Weddinghofen, körperlich mißhandelt haben. Da sämtliche Angeklagte die Tat ableugneten, dieselben aber wegen der s. Zt. herrschenden Dunkelheit nicht mit Bestimmtheit erkannt worden sind, so erkannte das Gericht auf Freisprechung bei sämtlichen Angeklagten.

* — **Fortschrittliche Volkspartei Kamen.** Nach einem im Verein der hiesigen Fortschrittlichen Volkspartei gestern gehaltenen Vortrage über die Reform des preußischen Wahlrechts wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei zu Kamen fordert die Parteileitung auf, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die Königl. Staatsregierung baldigst dem Hause der Abgeordneten einen Gesetzentwurf vorlegt, durch welchen das bestehende Wahlrecht durch das allgemeine direkte und gleiche Wahlrecht mit geheimer Stimmenabgabe ersetzt wird".

* — In der in Hamm abgehaltenen **Generalversammlung des Zweigvereins vom roten Kreuz** für die Kreise Hamm-Stadt und -Land wurde der Jahres- und Kassenbericht entgegengenommen. Aus letzterem ist zu erwähnen, daß einschließlich eines Bestandes von 10794,61 M die Einnahmen 12163,71 M und die Ausgaben 1280,61 M betrugen. Nach Erteilung der Entlastung an den Rechnungsprüfer wurde von Herrn Kreissekretär Rechnungsrat Deimel der Jahresbericht vorgetragen, nach welchem sich die Mitgliederzahl von 511 auf 744 erhöhte und im Vereinsbezirk sieben Sanitätskolonnen vom roten Kreuz bestehen. Dem einstimmig wiedergewählten Vorstande gehören u. a. als Mitglieder an: Amtmann Haltern-Rhynern, Amtmann Grube-Pelkum, Amtmann Leesemann-Fröndenberg, Geh. Sanitätsrat Dr. Lenzmann-Kamen, Bürgermeister Pfeiffer-Unna, Amtmann Sabaß-Unna, Bürgermeister Dr. Wiesner-Kamen und Geh. Sanitätsrat Dr. Schulze-Höing-Unna. — Als Beihülfen wurden von der Versammlung bewilligt: den Sanitätskolonnen zu Fröndenberg 200 M, zu Herringen 200 M, zu Heeren-Werwe 100 M und zu Hamm 200 M — Der engere Vorstand wurde gebildet aus den Herren: Oberbürgermeister Matthaei-Hamm als Vorsitzender, Landrat Schulze-Pelkum als stellvertretender Vorsitzender, Bürgermeister Loerbrocks-Hamm als Schatzmeister und Kreissekretär Rechnungsrat Deimel-Hamm als Schriftführer.

* — **Erhöhung der Ortszulagen.** In Husen bei Courl hat die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Ortszulagen der Volksschullehrer auf 600 M, diejenigen der Lehrerinnen auf 250 M zu erhöhen.

* — Der **Turnklub „Eichengrün"** feiert am kommenden Sonntag sein diesjähriges Winterkränzchen, verbunden mit Kaisersgeburtstagsfeier, durch Theater u. Ball. Der Turnklub hat keine Mühe und Kosten gescheut, um beim Theater etwas ganz Besonderes zu zeigen. Gespielt werden die Stücke „Nölligs Abenteuer", „Mathilde, ein deutsches Frauenherz" (Schauspiel in 4 Aufzügen) und „Die Rekrutenaushebung in Kalau". Nach dem Theater folgt der Ball. Es steht somit jedem Besucher ein genußreicher Abend in Aussicht. Wir wünschen dem Verein ein recht volles Haus.

* — **Geschäftsübernahme.** Der Kaufmann Herr Karl Schotte, welcher bereits Inhaber der Firma Gebrüder Hochheimer ist, hat auch die Firma Gebr. Kaufmann käuflich erworben, um demnächst auch unter dieser Firma eine Einkaufsstätte der modernen Kleidungsbranche zu eröffnen. Das von ihm am Markt betriebene Geschäft wird trotzdem weitergeführt.

* — **Lästiger Bettler.** Heute morgen trieb sich ein dem Bergarbeiterstand angehöriger Mann in der hiesigen Weststraße bettelnd umher. In einzelnen Häusern trat er recht frech auf und zeigte sich sehr lästig, sobald ihm keine Gaben verabreicht wurden. Schließlich nahm sich ein Polizeibeamter seiner an und brachte ihn in Gewahrsam.

Overberge. Die königl. Hengste des Warendorfer Gestüts treffen am 3. Februar auf der hiesigen Deckstation beim Wirt Herrn Schulze-Wiehenbrauck ein, worauf wir die Stutenbesitzer hiermit aufmerksam machen.

Heeren-Werve. Gelegentlich der Kaisersgeburtstagsfeier im Evang. Jugendheim soll von Mitgliedern des Arbeiter- und des Jugendvereins ein großes patriotisches Stück zur Aufführung kommen: „Blücher bei Belle Alliance". — Die Volksbibliothek ist im Gemeindehause der polit. Gemeinde untergebracht. Daselbst findet auch die Bücherausgabe statt. Um allen Einwohnern Heeren-Werwes entgegen zu kommen, soll die Ausgabe der Bücher von jetzt an außer Sonntags nach dem Gottesdienste auch am Mittwoch nachmittag von 5—6 Uhr erfolgen. In Anbetracht der hervorragenden Güte der Bibliothek wird dieselbe der fleißigen Benutzung aller Gemeindeeingesessenen angelegentlich empfohlen.

Heeren-Werve, 29. Jan. Der Geburtstag des Kaisers wurde vom hiesigen Krieger- und Landwehrverein bereits am verflossenen Sonntag im Saale der Frau Witwe Krenz durch Pfefferpotthastessen, Theater und Ball bei lebhafter Beteiligung festlich begangen. Die von einigen Kameraden gespielten Einakter fanden reichen Beifall. Der Quartettverein Heeren-Werve trug durch schön gesungene Lieder wesentlich zur Verschönerung der Feier bei. Der Vorsitzende, Kamerad Schulte-Uebbing, brachte kurz und bündig das Kaiserhoch aus. Der Schriftführer, Kamerad Lehrer Groll, gedachte in markigen Worten des einigen Vaterlandes und ermahnte zur Lösung der heiligsten Aufgaben. Die Feier nahm einen schönen Verlauf.

Methler. Das diesjährige Sommerfest des Artillerie-Vereins Methler wird am 26. Juli gefeiert.

Beckinghausen, 25. Jan. Vor noch nicht ganz einem Jahre schlossen sich im Gößmann'schen (früher Schemmann) Lokale mehrere Geflügelzüchter zu einem Verein zusammen, der heute fast 50 Mitglieder zählt. Seine Existenzberechtigung und Befähigung bewies der junge Verein durch die am 24. und 25. Januar veranstaltete 1. Lokalausstellung, die mit über 140 Hühnern, Enten, Gänsen, Tauben, Kaninchen und Pfauen beschickt war. Die Prämiierung fand Samstag mittag statt und standen dem Preisrichter außer dem Standgelde und einem Zuschusse aus der Vereinskasse über 20 meist wertvolle Ehrenpreise, die alle als Zuschlagspreise vergeben wurden, zur Verfügung. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte gegen 2 Uhr durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Gutsbesitzer Cl. Neuhaus. Das ganze Arrangement ließ erkennen, daß der Verein Züchter als Mitglieder hat, die nicht nur eine Ausstellung vorzubereiten, sondern auch durchzuführen verstehen. Wenn nun auch der Fachmann nicht alle Tiere dieser ersten Veranstaltung als Ausstellungstiere bezeichnen wird, so muß er doch zugeben, daß manche Exemplare würdige Repräsentanten ihrer Rasse waren. Wir heben besonders einen schönen schwarzen Wyandottes-Hahn, erstklassige rebhfbg. Italiener, schwarze Italiener, Hamburger Silber- und Goldlack, hochfeine weiße und rebfarbene Laufenten und mächtige Emdener und Italiener Gänse hervor. Eine Zierde der Ausstellung war das Paar Pfauen. Von den Kaninchen gefielen uns die Belgischen Riesen, die Schecken, die Silberkaninchen und die englischen Kaninchen am besten. Die Kaninchenzüchter haben das Wort auf ihre Fahne geschrieben: „Kaninchenfleisch muß Volksnahrung werden". Seit 15 Jahren ertönt dieser Ruf nun schon und doch ist aus dem Bäumchen noch kein Baum geworden. Obs wohl einer wird? Vielleicht dann, wenn sich alle Kaninchenzüchter zu einem Verbande der Fleischzüchter vereinigen. Da der Besuch der Ausstellung an beiden Tagen ein guter war, so ist auch zu hoffen, daß auch der Kassierer mit dem finanziellen Erfolge wohl zufrieden ist. Es wäre dieses aus dem Grunde zu wünschen, weil der Verein dann auch die Mittel zur Verfügung hätte, um durch die Errichtung von Zuchtstationen einen seiner Hauptzwecke, Förderung der Nutzgeflügelzucht durch Rassezucht, verwirklichen zu können.

Beckinghausen, 29. Jan. Gestern nachmittag ist von dem zum Schlosse Schwansbell gehörigen Waldbestande, zwischen hier und Lünen, eine Tannenschonung von mehreren Morgen abgebrannt. Die Entstehungsursache soll auf den Funkenauswurf einer Eisenbahnlokomotive zurückzuführen sein.

Dortmund, 29. Jan. Heute mittag wurde der 7 Jahre alte Sohn des Bergmanns Emil Gies in der Rheinischen Straße von dem Kraftwagen der Zündwarenfabrik Koch in Linden überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

Dortmund, 29. Jan. Der auf Anregung der Regierung am vergangenen Samstag hier gegründeten Vereinigung von Sparkassen des Industriebezirks traten die Sparkassen von Eoing, Derne und Brackel nicht bei, da ihr Antrag, wonach Dortmund stets 1/4 Prozent unter ihrem Einlage-Zinsfuß bleiben solle, abgelehnt wurde.

Herringen, 29. Jan. Am letzten Lohntage wurde hier bei dem Wirt L. eingebrochen und aus einem Nebenraum eine Geldkassette mit etwa 650 M Inhalt gestohlen. Eine der Tat dringend verdächtige Person wurde festgenommen und der Polizeibehörde vorgeführt.

Recklinghausen, 29. Jan. Wie alljährlich, so wurden auch am diesjährigen Geburtstage des Kaisers wieder allen im Landkreise Recklinghausen wohnenden Kriegsveteranen und ihren Witwen aus Mitteln, die der Landkreis Recklinghausen zu diesem Zweck zur Verfügung stellt, eine Unterstützung gewährt. Zur Verteilung gelangten diesmal 2820 M an 225 Veteranen und 57 Witwen. Jeder erhielt 10 M.

Hagen, 29. Jan. Von der Kaisersgeburtstagsfeier des Kürassiervereins, in der Pfarrer Peter aus Bismarck-Gelsenkirchen die Festrede hielt, wurden Begrüßungs-Drahtungen an den Kaiser, den Kronprinzen und den Kriegsminister abgesandt. Vom Kronprinzen lief folgende Antwort-Drahtung ein: „Seine Kaiserliche Hoheit, der Kronprinz, haben sich über die treuen Grüße des Vereins sehr gefreut und lassen allen beteiligten Herren herzlich danken."

Duisburg, 29. Jan. Der vierjährige Sohn der Eheleute Natz trank in einem unbewachten Augenblick aus einer Kanne heißen Kaffee. Das Kind starb an den erlittenen Brandwunden.

Kreuznach, 28. Jan. Von einer evangelischen Gesellschaft ist die Stammburg Franz von Sickingens, die Ebernburg bei Kreuznach, für 400000 M angekauft worden. Die Gesellschaft hat 150000 M angezahlt. Die Mittel sind durch öffentliche Sammlungen aufgebracht worden. Bekanntlich beabsichtigte ein katholischer Orden die Burg anzukaufen.

Rohguano mit großem Stickstoffgehalt.

Die Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke Düsseldorf und Antwerpen kommen in einem Rundschreiben vom Herbst 1913 der Aufforderung betreffs Veröffentlichung ihrer Peru-Guano-Importe nach und bringen in diesem Schreiben folgendes zur Kenntnis ihrer Kundschaft: Außer einer Anzahl in diesem Jahre bereits eingetroffenen Ladungen sind zur Zeit wieder folgende Schiffsladungen Rohguano von mittlerem bis höchstem Gehalt an Stickstoff für uns schwimmend unterwegs und zwar:

Heldos	mit 3100 Tons		Ophelia	mit 1550 Tons	
Helicon	„ 2600	„	Flottbeck	„ 3100	„
Port Logan	„ 2200	„	Manicia	„ 2800	„
Islamont	„ 1750	„	ConwayCastle	„ 2600	„
Hero	„ 2000	„	Tasmat	„ 1800	„
LouisPasteur	„ 2580	„			

also Gesamtgewicht 26080000 kg, welche wie die noch bedeutenden Vorräte älterer Importe mit reichem Stickstoffgehalt, ebenfalls zur Herstellung der **„Füllhornmarke"** dienen werden.

Wetter-Bericht.

31. Jan.: Norden ziemlich trüb, gelinde, etwas Niederschläge. Die südlicheren Teile wechselnd bewölkt, teilweise heiter, vorwiegend trocken, Nacht frostig, Tag schwaches Tauwetter.

1. Febr.: Wechselnd bewölkt, ziemlich heiter, etwas Niederschläge in Schauern; im Norden etwas kälter, im Süden wenig Temperatur-Aenderung.

2. Febr.: Zunächst ziemlich heiter, trocken, frostig, im Norden Temperatur nur nahe Null. Später Trübung, milder, windig, Niederschläge.

Eine Weiße Woche

wie wir sie veranstalten, steht wohl einzig da. Deshalb beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse unsere der heutigen Zeitung beiliegende 4seitige Extra-Ausgabe.

Basse & Aerpmann, Iserlohn.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Sonntag, den 1. Febr., bis Sonntag, den 8. Febr. 1914.

Sonntag, den 1. Februar. Nachmittags 3½ — 6 Uhr. Volkstümliche Preise. **Hasemanns Töchter.** Volksstück in 4 Aufzügen von Adolph L'Arronge.

Abends 7½ — 10 Uhr. Opernpreise. Zum 1. Male. **Tiefland.** Musikdrama in 1 Vorspiel und 2 Aufzügen von Eugen d'Albert.

Montag, den 2. Februar. Abends 7½—10 Uhr. Schauspielpreise. **Flügge.** Lustspiel in 3 Akten von Leo Walther Stein.

Dienstag, den 3. Februar. Abends 7½ — 10¾ Uhr. Opernpreise. **Der liebe Augustin.** Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Mittwoch, den 4. Februar. Abends 7½ — 10½ Uhr. Volkstümliche Preise. **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Donnerstag, den 5. Februar. Abends 7½—10 Uhr. Opernpreise. **Die Entführung aus dem Serail.** Komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von W. A. Mozart.

Freitag, den 6. Februar. Abends 7½ — 11 Uhr. Schauspielpreise. **König Richard der III.** Historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare.

Sonnabend, den 7. Februar. Nachmittags 3¼—6¼ Uhr. Schülerpreise. **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Abends 7½ — 10½ Uhr. Ermäßigte Preise. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Aufzügen von G. Rossini. Hierauf: **Tanzbilder** (vom Menuett zum Tango).

Sonntag, den 8. Februar. Nachmittags 3½ — 5¾ Uhr. Volkstümliche Preise. Auf vielfachen Wunsch. **Kolberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Abends 7½ — 10 Uhr. Neuheit. **Der Schmuck der Madonna.** Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben.

Verkauf von

Resten u. Abschnitten

Montag, den 2. Februar — Dienstag, den 3. Februar — Mittwoch, den 4. Februar

Dieser Verkaut findet alljährlich nur zweimal statt und bietet besondere Gelegenheit zum Einkauf nachstehender Artikel zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Reste in **farbigen Kleiderstoffen,** Blusen und Kostümstoffe, darunter Damentuche, 130 cm breit, engl. Stoffe etc., in Längen von 1—6 Metern, ohne Rücksicht auf den Wert, zu folgenden Serienpreisen

Serie I per Meter	Serie II per Meter	Serie III per Meter	Serie IV per Meter	Serie V per Meter	Serie VI per Meter
50 Pf.	75 Pf.	1.00	1.25	1.50	1.75

Reste in **Waschstoff und Baumwollwaren**

Serie I per Meter	Serie II per Meter	Serie III per Meter	Serie IV per Meter	Serie V per Meter	Serie VI per Meter
25 Pf.	45 Pf.	65 Pf.	75 Pf.	95 Pf.	1.25

Reste in **Gardinen und Dekorationen**
sowie einzelne Paare und leicht angestaubte Sachen
zu auffallend niedrigen Preisen!

Reste in **Herrenstoffen für die Hälfte** des Wertes, darunter ein Posten feiner engl. Stoffe, geeignet für Damen-Jackenkleider und Mäntel.

Die Restbestände vom Inventur-Ausverkauf in Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-Wäsche und Weisswaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Rose & Co., Dortmund



Heute morgen 6⁵⁰ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel u. Neffe, der

Lehrer Emil Kinkel

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berchum, Mengede, Volmerdingsen u. Harpen, 29. Januar 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Februar, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so diene diese als solche.

Bürger Kamens!

Mehrere Hundert Bürger Kamens sind in diesen Tagen mit Strafmandaten bedacht wegen unterlassener Aufhackung der gefrorenen Gossen.

Diese Bestrafungen sind so schematisch und unter Beiseitelassung aller Humanität erfolgt, daß eine einigermaßen aufrechte und sich solidarisch fühlende Bürgerschaft unbedingt hiergegen Front machen muß.

Wir laden die Bürger Kamens zu einer **öffentlichen Versammlung** ein für **Montag, den 2. Februar, abends 9 Uhr im Schützenhofe,** zum Zwecke der Beratung über vorzunehmende Maßnahmen.

Die Einberufer.

Noch rückständige Ansprüche und Pflichten an den Nachlaß des verstorbenen Händlers **Friedrich Pandrick,** Kamen, sind innerhalb zwei Wochen mir aufzugeben.

Kamen, 29. Januar 1914.

Th. Jellinghaus.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 31. Januar cr., nachmittags 4 Uhr, werde ich beim Wirt Rensing in Rünthe:

1 Wiener Harmonika

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kamen, den 30. Jan. 1914

Falley,
Gerichtsvollzieher.

Neu eingetroffen
ist eine große Partie
Tapeten
in den prächtigsten Mustern.
Außerordentlich billige Preise
H. P. Thiel, Drogerie
Fernr. 180. Kamen. Oststr. 21.

Haus od. Wohnung

von 4—6 Räumen nebst Zubehör oder auch kleiner Kotten zwischen Kamen, Heeren, Werve bis Unna per 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preis u. Lage befördert die Geschäftsstelle unter **A. T. 100.**

Hülfsschreiber

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Königliches Amtsgericht
Kamen.

Sohn ordentlicher Eltern sucht Stelle als

Büro-Lehrling.

Wer, sagt die Expedition d. Zeitung.

Ein Jagdhund,
braunliger, entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
H. Klute, Weddinghofen.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 1. Februar.

Größere evangelische Gemeinde.
10 Uhr: Pastor Giesecking.
2 Uhr: Kindergottesdienst.
5 Uhr: Pastor Philipps.
3 Uhr: Taufen in der Kirche.

Evangel.-lutherische Kirche.
10 Uhr: Pastor Ewald.
11¹⁰ Uhr: Kindergottesdienst.
12 Uhr: Taufen.

Turnverein „Deutsche Eiche" Weddinghofen.

Sonntag, den 1. Februar, nachmittags um 2 Uhr, beim Vereinswirt Heinr. Klute

General versammlung

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vorstandswahl
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Kleine Annoncen:
Stellengesuche
Stellenangebote
Mietsgesuche
Vermietungen
An- und Verkäufe
finden besten Erfolg durch die
Märkische Zeitung
Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend.

F. W. Heineke, Kamen

Vorzügliche Bezugsquelle für gute Betten.

Garantiert staubfreie Bettfedern und Daunen. Des schnellen Umsatzes wegen stets frisches Lager. Echt türkisch-rote Bettbarchente. Weitgehende Garantie. Anfertigung von Betten in wenigen Stunden.

Metropol-Theater

Kamen, Restaurant Rieder, am Markt.

Sonntag, den 1. Februar, ab 4 Uhr
gelangt ein erstklassiges Prachtprogramm zur Vorführung.
U. a.:
Das große Detektiv-Drama
Die Schuld des Vaters
Großes Schauspiel in 3 Abteilungen.

Als zweite Sensation:
Wenn die Glocken läuten
Ueberwältigendes Lebensbild.
Großes Drama in 3 Akten.

Originelle Humoresken vervollständigen den Spielplan.

Turn-Klub Eichengrün

:-: Kamen :-:

feiert am Sonntag, den 1. Februar, im Saale des Wirts Schorlemer (Bahnhofshotel) sein diesjähriges

Winter-Kränzchen

verbunden mit **Kaisersgeburtstagsfeier**
bestehend aus **Theater und Ball.**
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Karten im Vorverkauf 0,50 ℳ, an der Kasse 0,75 ℳ. Dieselben sind zu haben beim Vereinswirt und den Mitgliedern.
Einen genußreichen Abend versprechend, ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Kavallerie-Verein KAMEN.



Samstag, den 31. Januar 1914, abends 7 Uhr
Kaisersgeburtstagsfeier
durch
Konzert, Theater, Verlosung und Ball
im Vereinslokale des Herrn **Hausemann.**
Freunde und Gönner des Vereins, durch Mitglieder eingeführt, herzlichst willkommen.
Der Vorstand.

Restaurant Paul Jordan, Oststr. 9

Samstag, Sonntag und folgende Tage
servieren in meinem Lokale
die beiden kleinsten Menschen der Welt
„Seppl" und „Mimmi"
Seppl 26 Jahre, 0,98 Meter groß,
Mimmi 30 Jahre, 1,00 Meter groß
Beide voll Humor und Witz.
Um zahlreichen Besuch bittet
Paul Jordan.

Verein ehem. 16er (Hacketäuer) Kamen.

Sonntag, den 1. Februar, abends 7 Uhr, im Vereinslokale W. Kümper
Kaisersgeburtstagsfeier
wozu die Kameraden mit ihren Angehörigen freundl. eingeladen werden.
Der Vorstand.

Restaurant z. Amtsgericht.

Sonntag, den 1. Februar 1914
Frei-Konzert
der urfidelen Volmetaler.
Hierzu ladet freundlichst ein
Kamen. **Carl Manss.**

Sittlichkeitsvorträge.

Brennende Fragen der Zeit.

Niemand versäume zu den Vorträgen des Herrn **Rektor Trappmann-Barmen** zu gehen.

Samstag, 31. Januar, abends 8—9 Uhr
im Saale des Wirtes Düselshöft-Südkamen:
Für alle!
Thema: „Der Weg zum bleibenden Glück".

Sonntag, 1 Februar, nachm. 4—5 Uhr
im Saale des Wirtes Hausemann-Kamen:
Nur für Frauen!
Thema: „Unsere Kinder — unsere Sorgen".

Sonntag, 1. Februar, abends 8—9 Uhr
im Saale des Wirtes Hausemann-Kamen:
Nur für Jünglinge und Männer!
Thema:
„Brennende Fragen geschlechtlicher Sittlichkeit".

Eintritt 20 Pfennig.

Auf zum 5. Viertel!

Jeden Sonntag Konzert.
Sonntag, den 1. Februar
Großes Konzert
der Schwarzburger Damen-Kapelle
Dir. Moritz Drößler.
Fr. Tillmann, Kamen.

Holz-Verkauf

Haus Velmede.

Mittwoch, den 4. Februar, morgens 10 Uhr, sollen im Forstdistrikt Mühlenbrauck
20 Stck. Eichen zu Bauholz, von 40–60 Ztmtr. Durchm.
25 Stck. Buchen zu Nutz- und Brandholz
300 Stck. Fichtenstangen zu Gerüst- u. Leiterbäumen
50 Rmtr. Eichenstangen zu Frechtungen u. Brandholz
nummerweise meistbietend verkauft werden.
Versammlung bei der Wirtschaft Dickmann od. an Ort u. Stelle.
Töddinghausen, den 28. Januar 1914.
Blödorn.



200 prima ostpr. **Kühe, Rinder** und **Bullen,** teils hochtragend, teils Weidevieh, stehen von **Dienstag, den 3. Februar,** ab in meinen Stallungen zum Verkauf.

Kamen, den 30. Januar 1914.

Fernruf 26. **Abraham Lifmann.**

Verding.

Die zum Neubau eines Einfamilien-Wohnhauses für Herrn Schuhfabrikant Karl von der Heide in Kamen erforderlich werdenden Bauarbeiten sollen wie folgt vergeben werden:

Erd- und Maurerarbeiten, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner- u. Schmiedearbeiten.

Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Büro des Unterzeichneten bis zum 7. Februar, abends 6 Uhr zur Einsicht offen.

Angebote sind bis zu diesem Termin daselbst mit entsprechender Aufschrift versehen postfrei und verschlossen einzureichen.

Kamen, den 30 Januar 1914.

F. Heimeier.

Nr. 13 Kamen, Freitag, den 30. Januar 1914. 32. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Kaisers Geburtstagsfeiern.

Im Anschluß an eine im Königlichen Schlosse abends abgehaltene Galatafel fand Galavorstellung in der Königlichen Oper statt, womit die Feier am Kaiserhofe ihr Ende erreichte. Gegeben wurde der erste Akt von Meyerbeers neu einstudierter Oper „Die Afrikanerin".

In den Parlamenten wurde der Tag in herkömmlicher Weise durch gemeinsame Festessen gefeiert. Bei der Tafel des Reichstages brachte Präsident Dr. Kämpf das Hoch auf den Kaiser aus, während im Abgeordnetenhause Präsident Graf von Schwerin-Löwitz eine Ansprache hielt, in der er zunächst die Bedeutung des Tages würdigte und dann auf „die ernste Zeit" zu sprechen kam, in der wir leben; denn gerade in den letzten Monaten habe es nicht an „bedenklichen Anzeichen für eine ernste Bedrohung unserer monarchischen Staatsordnung, wie sie uns durch die preußische Staatsverfassung und die Reichsverfassung gegeben ist", gefehlt. Deshalb hätten alle heute noch in ihrer Königstreue fest und unerschüttert auf monarchischem Boden stehenden Kreise unseres Volkes allen Anlaß, sich mit doppeltem Ernst in dem unbeugsamen Willen zu festigen, vom preußischen Königstum und von seinen ihm durch die Verfassung gewährleisteten Rechten von niemand sich etwas rauben oder auch nur schmälern zu lassen. Auch die Mitglieder des Herrenhauses hatten sich zu festlichem Mahle in der Ersten Kammer des Landtages versammelt; während der Tafel hielt der Präsident eine Ansprache, die in ein Hoch auf den Landesherrn ausklang.

Bei Einbruch der Dunkelheit war die innere Stadt großartig illuminiert. Ueberall waren ungeheure Menschenmassen in Bewegung.

Von den Feiern im Reiche seien hier besonders erwähnt die Zaberner und die Braunschweiger. Das seit Monaten vielgenannte elsässische Städtchen trug ganz besonders reichen Flaggenschmuck. Außer den Schulfeiern und Festgottesdiensten verdient Erwähnung ein Festmahl im Bahnhofshotel, in dessen Verlauf der Landesgerichtspräsident Fürst den Toast auf den Kaiser ausbrachte; der auch im Namen der versammelten „Bürger und Beamten der reichstreuen Stadt Zabern" ein Huldigungs- und Glückwunschtelegramm an den Kaiser nach Berlin sandte. — Das offizielle Festmahl, das alljährlich in Braunschweig zu Kaisers Geburtstag veranstaltet wird, wies in diesem Jahre eine besonders starke Beteiligung auf. In der Festrede, die der Staatsminister Wolff hielt, kam besonders die Freude darüber zum Ausdruck, daß „ein Sproß des angestammten Herrscherhauses zum Thron seiner Väter gelangt, und daß dieser Sproß eng verbunden sei mit dem Kaiserhaus, dem Braunschweiger Volke „eine gewichtige Grundlage und Gewähr für die besten Beziehungen seines Landes in persönlicher und staatlicher Hinsicht".

Deutsches Reich.

Heer und Flotte. Zu Generaloberſten wurden befördert die beiden Armee-Inspekteure von Heeringen (der frühere Kriegsminister) und von Kluck, sowie der Chef des Großen Generalstabes von Moltke.

Bundesrat und Jesuitenfrage. Im Laufe des Monats Februar soll sich der Bundesrat mit dem Antrage des Reichstages auf Aufhebung des Jesuitengesetzes beschäftigen, nachdem in letzter Zeit über diesen Punkt seitens der einzelnen Bundesregierungen Beratungen gepflogen worden waren.

Wahlprüfungen für das preußische Abgeordnetenhaus. Während der ersten kurzen formellen Sitzung im Juni 1913 konnten die beanstandeten Wahlen von 99 Abgeordneten nicht geprüft werden. Nachdem dies nunmehr geschehen ist und 95 dieser Wahlen als gültig erklärt sind, hat sich die Wahlprüfungskommission noch zu beschäftigen mit den Wahlen der Abgeordneten Dr. Runze (12. Berlin), Schaefer (Goldberg, 5. Liegnitz), Krüger (Hoppenrade, 1. Koblenz) und Blancke (2. Lüneburg).

Dr. Felix Porsch und Fürstbischof Kopp. Der neu entbrannte Streit um die Christlichen Gewerkschaften hat bereits die erste Folge gezeitigt, indem der Geh. Justizrat Dr. Porsch sein Amt als Justitiarius (Rechtsbeistand) des Fürstbischofs Kopp niederlegte. Im Winter 1912 hatte Dr. Porsch vom Fürstbischof Kopp ein in ausgleichendem Sinne abgefaßtes Schreiben erhalten, auf Grund dessen die Freunde der Christlichen Gewerkschaften die durch die Enzyklika Singulari quadam entstandenen Schwierigkeiten zu überwinden gesucht hatten. Da Kopp nunmehr in dem bekannten Schreiben an den Grafen Oppersdorff diesen Standpunkt aufgab und sich außerdem auf autoritätsfeindliche Aeußerungen christlicher Gewerkschaftsführer berief, so hat sich Dr. Porsch zur Niederlegung seines fürstbischöflichen Amtes entschlossen, jedenfalls schon um deswillen, weil er stets als eifrigster Befürworter einer Verständigung zwischen der Kölner und der Berliner Richtung, m. a. W. zwischen den katholischen Fachvereinen und den Christlichen Gewerkschaften betätigt hatte.

Nach Zaberner Muster? Ziemlich übereinstimmend berichten Straßburger Blätter über einen Zwischenfall, der sich am Montag dort zugetragen haben soll. Danach gingen zwei junge Leute über den Kleberplatz, als die Wache wechselte. Anläßlich dieses Vorganges soll der eine zum anderen gesagt haben: „Warum präsentieren die denn?" oder, wie andere gehört haben wollen: „Schau her, wie die da stramm stehen." Lachend seien die beiden dann weitergegangen. Der wachthabende Leutnant habe sofort zwei Leute der Wache vorgehen und den einen der beiden verhaften und in die Wachtstube führen lassen. Der am Kleberplatz stationierte Schutzmann sei gerufen worden und habe den jungen Mann nach dem Polizeirevier geführt. Dort sei er nach Feststellung der Personalien wieder freigelassen worden. Nach Erkundigungen beim Polizeipräsidium ist man dort der Ansicht, daß die Verhaftung zu Recht erfolgt sei, da sich der junge Mann gegen den Offizier unverschämt benommen habe.

Von Teilergebnissen der Erklärungen zum Wehrbeitrage wußten dieser Tage manche Blätter zu berichten; insbesondere waren die angeblich fünf größten Wehrbeiträge aufgezählt. Nun wird offiziös in der „Nordd. Allg. Ztg." erklärt, daß diese Angaben nicht auf amtlichen Unterlagen beruhen, was sich schon daraus ergebe, daß die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärungen noch nicht abgelaufen sei, eine Veranlagung zum Wehrbeitrage noch gar nicht stattgefunden habe und die Angaben der Beitragspflichtigen sowie die Veranlagungsergebnisse streng geheimgehalten würden.

Ausland.

Balkan.

Die neueste Balkannote Sir Edward Greys.

Die englische Antwort auf die am 14. Januar in London überreichten identischen Noten der Dreibundmächte stimmen, wie das halbamtliche „Neue Wiener Tagblatt" feststellt, im wesentlichen mit der Stellungnahme des Dreibundes überein. Die österreichisch-ungarische Regierung habem zu der neuen Note Greys noch nicht definitive Stellung geno men, da die Kabinette des Dreibundes in dieser Frage wie in den vorhergegangenen im Einvernehmen vorzugehen wünschten. Der erste Eindruck der englischen Note sei in Wien ein günstiger. Die Note werde als durchaus geeignet betrachtet, die Anerkennung zu befestigen, die man österreichischerseits seit Beginn der Krise der loyalen und objektiven Behandlung der Balkanfragen durch England gezollt habe.

Portugal.

Latente Kabinettskrise.

Seit dem 24. d. M. befindet sich, wie jetzt bestätigt wird, das Kabinett Costa in Demission gemäß der im Ministerrate angenommenen Resolution, die dem Wunsche des Präsidenten der Republik entspricht, ein Ministerium der Sammlung und Beruhigung zu bilden, das in den Kammer die Bewilligung des Budgets und eine weitgehende politische Amnestie durchzusetzen vermag. Der Ministerpräsident Costa hat bereits Schritte zur Bildung eines neuen Kabinetts unternommen. Die bisherigen Minister behalten einstweilen ihre Portefeuilles zur Erledigung der laufenden Geschäfte.

Südafrika.

Deportation von Streikführern.

Nachdem die Regierung der Kapkolonie am Dienstag beschlossen hatte, zehn der hervorragendsten Führer und Beamten der Arbeiterschaft zu deportieren, wurden diese noch am gleichen Tage unter starker Bewachung von Transvaal nach Natal übergeführt. Dort wurden sie abends auf einen Dampfer gebracht, der vor Tagesanbruch nach England abging und unterwegs keinen Hafen anlaufen wird. Die Deportationsverfügung erfolgte unter dem Kriegsrecht. Es werden auch Maßregeln getroffen werden, um die Rückkehr der Deportierten nach Südafrika zu verhindern. Da über den ganzen Vorfall das strengste Stillschweigen gewahrt wurde und in Transvaal und Natal auch die Zensur verhinderte, daß etwas davon in der Oeffentlichkeit bekannt wurde, so ist der Vorgang bislang in Südafrika noch völlig unbekannt.

Mittelamerika.

Der Bürgerkrieg auf Haiti.

Die vor etwa vierzehn Tagen in der Negerrepublik Haiti ausgebrochenen und damals von der Gesandtschaft in Berlin aufs entschiedenste dementierten Unruhen haben sich nach den letzten Meldungen zu einem richtigen Bürgerkrieg entwickelt, demgegenüber die Regierungsgewalt völlig versagte. Der Präsident der Republik mußte sich am Dienstag mit seiner Gemahlin auf den deutschen Kreuzer „Vineta" flüchten, der bekanntlich seit einigen Tagen zum Schutze der deutschen Interessen vor der Hauptstadt Port-au-Prince vor Anker liegt. Auch das nordamerikanische Linienschiff „South Carolina" hatte Befehl erhalten, Guantanamo zu verlassen und mit Volldampf nach Port-au-Prince zu gehen, um Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen. Das Schiff dürfte am Mittwochabend vor der Insel Haiti eingetroffen sein.

Kleine politische Nachrichten.

Der Zentralverband der preußischen Gemeindebeamten unterbreitete der Regierung, dem Abgeordneten- und dem Herrenhause eine Bittschrift um Beseitigung der Wahlrechtsbeschränkung, die mit dem Steuerprivileg derjenigen unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten usw. verbunden ist, die vor dem 1. April 1909 in ihr Amtsverhältnis eingeführt sind.

Im Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses stellten die tschechischen Agrarier die Obstruktion gegen das Budgetprovisorium ein und erklärten, den Kampf nunmehr in das Plenum des Abgeordnetenhauses verlegen zu wollen.

Der Deutsche Kaiser hat den Staatsrat Ritter von Treutlein-Mördes, Ministerialdirektor im bayrischen Justizministerium, als Nachfolger des Professors von Bar zum Mitglied des Ständigen Schiedsgerichtshofes im Haag ernannt.

Der Wert der Einfuhr Italiens aus Deutschland betrug im vergangenen Jahre 612,5 Millionen Lire, also eine Zunahme um 13,8 Millionen gegen 1912. Die Ausfuhr nach Deutschland hat 1913 um 8,4 Millionen Lire zugenommen.

Der Schiedsgerichtsvertrag zwischen England und Spanien, der am Dienstag ablief, wurde auf fünf Jahre verlängert.

Das „Madrider Amtsblatt" veröffentlicht einen Vorentwurf für eine elektrische Bahn zwischen Madrid und der französischen Grenze.

Zum Abteilungschef im Großen türkischen Generalstab wurde der bayrische Major Endres, der den Balkankrieg im Stabe des türkischen Oberkommandos mitgemacht hatte, ernannt.

Auf Wunsch der Internationalen Kontrollkommission in Valona wurde der holländische Oberst de Veer, zurzeit Kommandeur der albanischen Gendarmerie, zum Generalmajor befördert.

Die Wahlen für die gesetzgebenden Körperschaften Bulgariens sind auf den 8. März festgesetzt worden.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Wilson, unterzeichnete eine Verordnung, durch welche vom 1. April ab in der Panamakanalzone eine dauernde Regierung errichtet und Oberst Göthals zum Ersten Zivilgouverneur ernannt wird.

Der argentinische Senat bewilligte einen Kredit von einer Million Piaster zum Ankauf von Saatkorn, das im Südwesten des Territoriums Pampa verteilt werden soll.

Geschichtskalender.

Freitag, 30. Januar. 1649. Karl I., König von England, auf Cromwells Befehl in London hingerichtet. — 1781. Adalbert von Chamisso, Dichter, * Schloß Boncourt, Champagne. — 1815. Karl Gerok, Dichter, * Vaihingen a. d. Enz. — 1899. Kronprinz Rudolf von Oesterreich, † Meyerling. — 1894. Boris, Prinz von Bulgarien, Thronfolger, * Sofia. — 1911. Emil Hundrieser, Bildhauer, † Berlin.

Eine frohe Botschaft

für

Hals- und Lungenleidende

bringt die in unserem Verlage erscheinende „Zeitschrift für Pflanzenheilkunde". In derselben wird auf ein bisher nur wenig bekanntes, giftfreies Pflanzenheilmittel hingewiesen, das speziell bei veralteten Katarrhen der Atmungsorgane ganz Hervorragendes leistet und dessen Anwendung so einfach und so billig ist, daß auch der Minderbemittelte dessen segenbringende Wirkung benutzen kann.

Das Mittel ist weder ein „Geheimmittel" noch eine aus der Hexenküche irgend eines Kurpfuschers stammende sogenannte „Patentmedizin", vielmehr besteht dasselbe aus einer in früheren Jahren von zahlreichen Aerzten verordneten Heilpflanze, die unzähligen Leidenden eine mitunter garnicht mehr erwartete Hilfe gebracht hat, die später aber infolge ganz eigenartiger Umstände wieder in Vergessenheit geriet. Ein großer Teil der damals erzielten Erfolge wurde bei Lungenkranken beobachtet, die fast einstimmig berichteten, daß schon nach verhältnismäßig kurzem Gebrauche eine auffallende Besserung eingetreten sei. Es liegen heute Berichte von mehr als 20000 Patienten vor, die an chronischen Katarrhen der Atmungsorgane, altem Husten, chronischer Verschleimung, Asthma, chronischer Bronchitis usw. gelitten haben und unter denen viele in mitunter geradezu begeisterten Worten die oft geradezu direkt verblüffende Wirkung des Mittels bestätigen. Eine Anzahl hervorragender Aerzte, die dasselbe verschreiben, berichten, daß sie selbst noch bei solchen Patienten gute Erfolge gesehen hatten, wo andere angewandte Mittel versagten.

Eigene Ueberzeugung ist aber stets mehr wert, wie alle Behauptungen. Im Interesse der guten Sache wollen wir daher dafür Sorge tragen, daß jedem Hals- oder Lungenleidenden, der sich für das Mittel interessiert, Gelegenheit gegeben wird, dasselbe kostenlos zu probieren. Wir haben daher Vorkehrungen getroffen, die es ermöglichen, daß jeder, der uns seine Adresse einsendet und seinem Briefe 20 Pfg. für Porto usw. beifügt

eine Probe kostenlos

erhält. Jeder Probe wird die obengenannte Nummer unserer Zeitschrift, die viele interessante Mitteilungen über die Heilpflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, enthält, kostenlos und franko beigefügt.

Möge jeder Hals- oder Lungenleidende in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen. Er wird es nie bereuen, auf eine so einfache Weise ein so vortreffliches wirkendes Heilmittel kennen gelernt zu haben.

Arme, hilfsbedürftige Kranke, die nicht in der Lage sind, die wenigen Groschen, die das Mittel kostet, bezahlen zu können und die eine diesbezügliche Bescheinigung ihres Seelsorgers oder ihrer Orts-Polizeibehörde beibringen, erhalten nicht nur eine Probe, sondern das ganze zu ihrer Wiederherstellung nötige Quantum durchaus kostenlos und franko.

Deutsche Gesellschaft für Pflanzenheilkunde

Berlin-Halensee 2.

Vermischtes.

Der König und der Kriegskamerad. Der bekannte französische Schriftsteller Henry Bordeaux weilt gegenwärtig auf einer Reise in Athen und veröffentlicht im „Echo de Paris" seine Reiseeindrücke. Dabei erzählt er eine kleine Episode aus dem Balkankriege, die ihm angeblich von glaubwürdiger Seite berichtet wurde. Man weiß, daß König Konstantin sich im Feldzuge als ein echter Soldatenkönig bewährte und mit seinen Soldaten alle Entbehrungen teilte. Aber er tat bisweilen noch mehr. Der König lag in einer armseligen Bauernhütte in Quartier. Am Vormittag hatte er im Auto eine Inspektionsfahrt unternommen; auf der Heimfahrt begegnete das Auto einem Soldaten, der allein über die Straße einherhinkte. König Konstantin läßt das Auto halten. „Wohin gehst du?" fragt er den Kriegskameraden. „In die Stadt, Majestät; man hat mich zurückgeschickt." „Warum?" „Ich erhielt am Anfang des Feldzuges eine Verwundung. Ich glaubte, ich wäre geheilt und ging wieder zur Front; aber die Wunde hat sich wieder geöffnet, und jetzt schickt man mich ins Hospital zurück." „Steig ein," sagt der König und öffnet den Schlag des Automobils. „Aber nein, Majestät," wehrt verlegen der wackere Kämpe ab. „Steig ein, aber schnell!" „Ich kann nicht, Majestät." „Befehl: Einsteigen!" „Majestät, es ist wirklich unmöglich." „Wieso? Erkläre dich." „Ich habe . . ." und der Mann nennt den Namen jener nicht nur dem Zoologen bekannten sehr anhänglichen kleinen Tierchen, die in ihrer gefräßigen Aufdringlichkeit in den Kriegsquartieren den Soldaten wenig Freude bereiten. Der König sieht den Kriegskameraden kopfschüttelnd an. Dann sagt er lakonisch: „Ich hab' sie auch, steig ruhig ein!"

Mexikanische Heiratsmethode. Wie der mexikanische Rebellenführer „General" Villa zu einer Frau kam, wird soeben aus Neuyork berichtet. Als der General an der Spitze seiner Truppen in Correon, einem mexikanischen Städtchen, einzog, sah er in einem amerikanischen Ladengeschäft eine sehr hübsche junge Dame, Amerikanerin, die dort als Kassiererin angestellt war. Villa machte ihre Bekanntschaft und bat sie bald darauf um ihre Hand. Das Mädchen lehnte jedoch ab. Kurz entschlossen ließ General Villa das Haus von seinen Soldaten umzingeln, und nach einigem Unterhandeln lieferte der Ladenbesitzer das Mädchen an den Rebellenführer aus, der sie unverzüglich vor Priester und Zivilbehörden heiratete. Die junge Frau weinte zwar zuerst, ergab sich aber später in ihr Schicksal.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Eine reizende Neuheit, welche die Kinder spielend Geschicklichkeit erlangen läßt und gleichzeitig Anregung verschafft, erhält auf Wunsch jeder Leser dieser Zeilen kostenfrei von Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin W. 57. Es ist dies eine Ausschneidepuppe mit drei verschiedenen allerliebsten Gewändern, womit die Kinder sehr gern und lange spielen. Auf Wunsch wird eine Probedose des berühmten Kindermehles umsonst beigefügt.

Zuverlässig
wirken bei
Husten u. Heiserkeit
die **Eucalyptus-Menthol-Bonbons**
Paket zu 30 und 40 Pfg.
und **Malz-Brust-Caramellen**
Paket zu 25 Pfg.
aus der
Germania-Drogerie
Heinrich Jacobi,
Kamen und Bergkamen.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten
Kaiser's Brust-Caramellen
„Mit den 3 Tannen"
6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
zu haben in Kamen bei:
W. Blankenstein
Gebr. Wolff
Heh. Jacobi,
Germania-Drogerie.

Moderne Tapeten
in jeder Preislage.
Tapeten-Reste
von 10 Pfg. pro Rolle an.
Franz Hilburg
Kamen, Markt 22.

C. Holtmann, Kamen
Bahnhofstrasse 58.
Einrahmungen
von Bildern, Brautkränzen etc. in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.
Grosses Lager in Bilder-Rahmen u. Rahmenleisten.
Drucksachen
aller Art
liefere schnell und billigst.

Eine Dobbermann-Hündin mit Halsband, auf den Namen „Lola" hörend, entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Heinrich Tingelhoff,
Overberge.

In unser Handelsregister A ist heute bei der Firma **Gebrüder Kaufmann** zu **Kamen** (Nr. 67) eingetragen:

Das Handelsgeschäft ist auf den **Kaufmann Karl Schotte** zu **Kamen** übergegangen; es wird von ihm unter derselben Firma fortgeführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts ausgeschlossen.

Kamen, den 24. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Künstliche Zähne
mit und ohne Gaumenplatte von 2 Mk. pro Zahn an.
Langjährige Garantie. — Fast gänzlich
schmerzloses Zahnziehen.
Plombe von 2—5 Mk. Nervtöten, Zahnreinigen.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, schnell u. billig.
Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.
Max Döller, Dentist, Kamen, Weststr. 4.



Korsett „Imperial"
ist in seiner heutigen vollendeten Form unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. — Dieses Korsett mit doppelter Rückenschnürung bietet in hygienischer Beziehung die grössten Vorzüge.
Die Façons sind tonangebend
Preis: 6,50 9,50 12,50 14.
Alleinverkauf für Kamen:
Korsetthaus Bülhoff
Kamen, Kampstrasse 21.

Bekanntmachung.

Am 7. Februar d. J. beginnt in **Methler** im **evangel. Gemeindehause** ein **Kursus der Wanderhaushaltungsschule** des Kreises Hamm. Er hat den Zweck, in einem bis Ende März dauernden Lehrgang junge Mädchen von 16 und mehr Jahren aus bäuerlichen Verhältnissen, Töchter Gewerbetreibender auf dem Lande und Mädchen aus dem Arbeiterstande in den wichtigsten hauswirtschaftlichen Dingen und Verrichtungen zu unterweisen. An dem Kursus können etwa 20 Schülerinnen teilnehmen. Neben dem Kochen, das den breitesten Raum im Unterricht einnimmt, wird Tischdecken, Aufwaschen, Zimmer- und Fensterputzen, Reinigen der in der Schule gebrauchten Wäsche, Bügeln und Glanzplätten geübt und gelehrt. Auch werden die Schülerinnen in den Anfangsgründen der Ernährungslehre und der Krankenpflege unterrichtet.

Während des Unterrichts, der von 9—4 dauert, wird die Mittagsmahlzeit, sowie Morgen- und Nachmittagskaffee bereitet. Das Schulgeld beträgt 16 ℳ, die Beköstigung in der Schule ist frei.

In erster Linie ist dieser Kursus für Mädchen aus dem Amte Unna-Kamen bestimmt. Anmeldungen sind spätestens bis zum 1. Februar an den Kreisausschuß zu richten, der auch event. nähere Auskunft erteilt.

Hamm, den 19. Januar 1914.

Der Kreisausschuß des Landkreises Hamm.
Der Vorsitzende. J. V.: Voigts.

Ia. Buschobst Ia.
Pyramiden, Spaliere und Hochst.
in den besten erstklassigen Sorten.
Rosen
hoch u. niedrig, sehr starke Ware, in den neuesten Sorten
Ferner bringe meine **Landschaftsgärtnerei** in empfehlende Erinnerung.
Entwürfe und Neuanlagen.
H. Schucht
Kamen, Bahnhofstrasse 22.

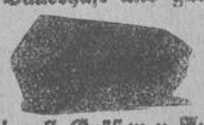
Jul. Jordan, Kamen i. W.
Fernruf 135. Wernestraße.
Weinhandlung.
Niederlage der Fa. Henkell & Cie., Bieberich-Wiesbaden.
Engros-Lager in **Cigarren, Cigaretten etc.**
Spezialität:
Saat- und Speisekartoffeln.
Agenturen.
Auf Wunsch Preisliste über Weine etc.

Moderne **Möbel,** jeder Art und Preislagen, **einzelne Zimmer,** sowie **komplette**
Wohnungs-Einrichtungen
liefert gut und billig
Ludwig Knieper, Schreinermeister,
Kamen, Nordstrasse 7. Telefon Nr. 204.
NB. Bin zur Vorlage von Zeichnungen und Preislisten (ohne Kaufzwang) gern erbötig.

Cigarren-Spezial-Geschäft
in bester Lage, geeignet als Nebenerwerb, oder auch für alleinstehende Person sofort oder später unter günstigen Bedingungen abzugeben.
Schriftliche Angebote unter **W. 36** an die Expedition dieser Zeitung.

Größeres Ladenlokal
zu mieten gesucht.
Offerten unt. M. R. 101 an die Exped. d. Bl. erbet

Photograph B. Riggemeier
Kamen, Klosterstr.
Empfehle mich für Vereins-, Familien-, Einzelaufnahmen. Für Haltbarkeit u. genaue Ähnlichkeit wird garant. Von jeder Aufnahme gebe ein Probebild. Familien-Aufnahmen werden zu demselben Preise auch in den Wohnungen gemacht. Einrahmung von Bildern und Kränzen billigst. — Kleine Bilder, die in andern Städten das Dtzd. 50 ₰ kosten, fertige ich auch billig an.

Dauerhaft und gut gearbeitete

Särge
in all. Größen u. Ausstattungen hält stets auf Lager
W. Hillmann, Kamen,
Westenhof.

Wohnung
von 4 Zimmern zum 15. Febr. oder 1. März zu vermieten. Preis 12 Mk.
Wo, sagt die Exped. d. Ztg.


WENN SIE
zur Reise Ihre Vorbereitungen treffen, vergessen Sie Wybert-Tabletten nicht. Vor Husten, Heiserkeit, Katarrh sind sie dann geschätzt. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis der Original-Schachtel 1 Mk.
Niederlagen in Kamen:
Adler-Apotheke, Löwen-Drogerie

Wohnung
von 4 Zimmern zu vermieten
Güldentröge 13.
Frau Wwe. Wendel,
Ostentor.

Eine Wohnung
von 3—4 Zimmern zum 1. März oder früher zu vermiet.
Kämerstr. 31.

Am Samstag, den 31. d. Mts. und Sonntag, den 1. Februar werden bei mir
Wurstbrödchen und Kölschen
ausgewürfelt.
Karl Heil,
Wirtschaft und Metzgerei,
Oberaden.



Nähmaschinen, Oefen, Herde, Waagen, Gewichte und Maße, Wand-Geldschränke zum Einmauern, Tore und Gitter, Tür- u. Fensterbeschläge empfiehlt
Julius Bohde,
Kamen, Bahnhofstr.
NB. Reparaturen schnell und billig.

In meinem Privathaushalte per 15. März oder später tüchtiges
Mädchen
welches schon in besserem Hause gewohnt hat und kochen kann, gegen hohen Lohn nach Duisburg-Ruhrort gesucht.
Näheres bei **Carl Müller,** Kamen, Weststr. 7.

Ev. ordentl.
Mädchen
von 16—17 Jahren für Hausarbeit gesucht.
Gut Velmede
bei Kamen.

Wohnung
von 4 Zimmern, 1 Vorratskammer, 2 Keller, zum 1. April zu vermieten.
Heerenerstraße 19.

Die Beleidigung, die ich gegen den Bergmann **Gustav Schellmann** bei Ostermann in der Wirtschaft ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.
Julius Bolle,
Töddinghauserstraße Nr. 185.